

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



Johann Beer

Der Teufelsstein in Haibach

Historischer Christbaumschmuck in Ried

„feste feiern“ - Landesausstellung 2002

Innovationen als Wirtschaftsmotor

Oberösterreich hat die Trendwende von der Krisenregion zu Beginn der 90er Jahre zu einer europäischen Spitzenregion geschafft und ist seit der Ostöffnung vor mehr als 10 Jahren von einer Randposition ins Zentrum Europas gerückt. Die Chancen einer immer stärker vernetzten und globalisierten Wirtschaft wurden genutzt. Heute punktet Oberösterreich als Wirtschafts- und Technologiestandort mit Rekordbeschäftigung, niedrigsten Arbeitslosenquoten und Rekordzuwächsen bei Betrieben und im Export.

Maßgeblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung hat das engmaschige Technologienetzwerk Oberösterreichs mit bereits 12 Technologiezentren in allen Regionen des Bundeslandes, Kompetenzzentren für z.B. Software, Leichtmetall, Mechatronik und Holz, wo Forschung und Entwicklung vorangetrieben wird, 6 Cluster-Branchennetzwerken für die Bereiche Auto, Diesel, Kunststoff, Holz, Lebensmittel und Ökoenergie sowie die enge Vernetzung mit der Universität, Fachhochschulen, HTL's und den Unternehmen. Wir intensivieren damit den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf höchstem Niveau zum Nutzen unserer Industrie und unserer Klein- und Mittelbetriebe. Wir stärken unsere Stärken!

Ein wichtiger Baustein in diesem bunten Bild ist auch das Modell des „Innovationsassistenten“. Das Land Oberösterreich hat 1998 dieses österreichweit einzigartige Förderprogramm initiiert, in welchem junge technikorientierte Akademiker frisches Wissen in kleine Unternehmen transferieren und diese finanziell und organisatorisch unterstützt werden. Dieses Mosaiksteinchen des oberösterreichischen Technologienetzwerkes soll vielen kleinen und mittleren Betrieben bei ihrer Weiterentwicklung helfen. Sie haben oft innovative Ideen, aber Hemmschwellen bei der Umsetzung. Innovationen sind aber der Motor für die Weiterentwicklung unseres Wirtschaftsstandortes. Durch diesen „Technologietransfer über Köpfe“ werden Innovationspotentiale vermittelt und wichtige Brücken zu neuen Kooperationspartnern auf den Gebieten der Forschung und Entwicklung geschlagen.

KommR Josef Fill

Technologie- und Wirtschaftslandesrat

Autoren

Dr. Sieglinde Baumgartner, Ried

Mag. Franz Haudum, Wilhering

Mag. Brigitte Lachinger, Linz

Elisabeth Oberlik, Linz

Kons. Johann Pammer, Hirschbach

Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg

EuroJournal Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 4/2001
Preis ATS 40,-
Porto ATS 12,-
Auflage: 10.000
(Nachfolgezeitschrift der „Mühlviertler Heimatblätter“)

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A.

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner –
Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: ATS 40,-
Jahresabonnement: 4 Hefte, ATS 150,-
Auslandsabonnement: ATS 200,-
inclusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Druck: Gutenberg-Werbering Ges.mb.H.,
Anastasio-Grün-Straße 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Böhmerwald-Hochficht, Franz Linschinger.

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 6/2001
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Zulassungsnummer: GZ 01Z023412V

Inhalt

Der Teufelsstein in Haibach im Mühlkreis

Sagenumwobene Orte haben etwas Unheimliches an sich. Die Faszination, die von ihrer magischen Ausstrahlung ausgeht, vermag Menschen immer wieder in ihren Bann zu ziehen und - vor allem - die Phantasie zu beflügeln. Ein solch geheimnisvoller Ort ist der Teufelsstein in Haibach im Mühlkreis.

..... 4

Weihnachtsausstellung: Historischer Christbaumschmuck aus der größten Privatsammlung Österreichs

Weihnachten findet seine Festlegung als viertägiges Kirchenfest bei der Synode in Mainz im Jahr 813. Diese Feier wird öffentlich in den Kirchen begangen und es entstehen Krippen- und später Mysterienspiele. Das Fest verändert sich vor allem durch Martin Luther. Er führt den „Heiligen Geist“, den Vorläufer unseres Weihnachtsmannes, ein. Dieser soll an Stelle des hl. Nikolaus am 6. Dezember den Kindern am 24. Dezember die Geschenke bringen.

..... 8

Josef Teufl, KPÖ-Landesobmann von 1933-1945

Auf Initiative des KZ-Verbandes Oberösterreich wurden in der Gedenkstätte des KZ Mauthausen nach Genehmigung durch das Innenministerium eine Gedenktafel für Sepp Teufl (1904 - 1945) im Krematorium sowie eine Gedenktafel für oberösterreichische Antifaschisten an der Klagemauer angebracht.

..... 14

feste feiern - O.Ö. Landesausstellung 2002

„Feste feiern, wie sie fallen“. Unter diesem Motto steht die O.Ö. Landesausstellung 2002 im ehemaligen Stift Waldhausen.

Das nur noch in Teilen erhaltene Stiftsgebäude wurde im Rahmen der Vorbereitungen für die Ausstellung renoviert. Hinsichtlich der architektonischen Gestaltung stellte man einen Bezug zur ehemaligen Stiftsanlage her. Saniert wurden auch der Stiftsgarten und der Vorplatz der Kirche.

Anlässlich der Gleichenerfeier gab Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer in Waldhausen eine Pressekonferenz, bei der er die schon bewährte Verbindung von Landesausstellung und Sanierung von Kulturdenkmälern hervorhob.

..... 15

Johann Beer

Das Musik- und Erzählgenie Johann Beer aus St. Georgen im Attergau in Oberösterreich bereicherte durch seine Begabung und Originalität das bunte und sehr turbulente Leben der Barockzeit.

Erst als Musiker berühmt - Beer wurde Kapellmeister und Hofkomponist in Weißenfels in Sachsen - entdeckte der deutsche Literaturwissenschaftler Richard Alewyr vor 34 Jahren, dass Johann Beer auch ein virtuoser und einfallreicher Autor war, der seinen Namen aus politischen und anderen Gründen hinter mehreren Pseudonymen verbarg. Aus ihm spricht ein starkes und ganz spontanes Erzähltalent.

..... 16



RADON-RHEUMAHEILBAD - KURHAUS BAD ZELL

Klassische Radon-Rheumakuren

Radon ist in der Rheumatherapie ein überlegenes Naturheilmittel z.B. bei chronischen Entzündungen und Abnützungen von Gelenken, Stützapparat und Bandscheiben.

Tel.: 07263/ 7515, Fax: 07263/ 7412
Kurhausstr. 12, A-4283 Bad Zell,
E-Mail: lka.badzell@austriaone.at
www.radontherapie.at

Feste feiern - O.Ö. Landesausstellung 2002



„Feste feiern, wie sie fallen“. Unter diesem Motto steht die O.Ö. Landesausstellung 2002 im ehemaligen Stift Waldhausen. Das nur noch in Teilen erhaltene Stiftsgebäude wurde im Rahmen der Vorbereitungen für die Ausstellung renoviert. Hinsichtlich der architektonischen Gestaltung stellte man einen Bezug zur ehemaligen Stiftsanlage her. Saniert wurden auch der Stiftsgarten und der Vorplatz der Kirche.

Anlässlich der Gleichener gab Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer in Waldhausen eine Pressekonferenz, bei der er die schon bewährte Verbindung von Landesausstellung und Sanierung von Kulturdenkmälern hervorhob. Für die Nutzung des Stiftsgebäudes nach der Landesausstellung ist ebenfalls bereits gesorgt. Es wird als Bildungs- und Pfarrzentrum sowie als Einrichtung für „Betreutes Wohnen“ weiterverwendet.

Gegründet wurde Stift Waldhausen im Jahre 1147 von Otto von Machland. Im Rahmen der vom Bundesdenkmalamt durchgeführten archäologischen Grabungen wurde ein Großteil der mittelalterlichen Klosteranlage freigelegt. Dabei kamen bedeutende Funde ans Tageslicht: eine Zisternenanlage samt Latrine, Fundamente des Konventgartens und das Untergeschoss des mittelalterlichen Refektoriums. Stift Waldhausen kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken: Zerstörung durch die Hussiten 1428, wirtschaftliche Hochblüte zwischen 1647

und 1721, Säkularisierung unter Kaiser Josef II. im Jahre 1792. Es durchlebte auch mehrere barocke Bauphasen.

Die 23. O.Ö. Landesausstellung hat die Kulturgeschichte des Festes zum Thema. Sie behandelt Mythen, Rituale und Feste früherer Kulturen und fremder Religionen sowie die Tradition der heimischen Feste im Lebens- und Jahresrhythmus. Die Exponate stammen teils aus Österreich, teils aus ausländischen Museen. Den Höhepunkt der Ausstellung bildet der Göttweiger Festkalender, ein weltweites Unikat. Mit Hilfe von Film- und Tondokumenten werden Feste in ihrem Ablauf und Wandel gezeigt.

Für die Dauer der Ausstellung gibt es ein buntes Programm von insgesamt 75 Festen und anderen kulturellen Veranstaltungen, etwa das von den oberösterreichischen Gemeinden veranstaltete Fahnenfest und das Glockengussfest, bei dem eine neue Glocke für die Stiftskirche gegossen wird. Der Festkalender ist seit Anfang Dezember in gedruckter Form erhältlich.

Für die Qualität der oberösterreichischen Landesausstellungen sprechen die Einbindung der Besucher in das Ausstellungsgeschehen und die speziellen Programme und Führungen für Schüler. Neu sind die für die Sommermonate geplanten Workshops für Familien und die Kids-Werkstätten für Kinder.



Die Mühlviertler Jänner-Rallye

In einigen Wochen ist es wieder so weit. Die Mühlviertler Jänner-Rallye feiert nach zwanzig Jahren ihr Comeback. Sie ist ein motorsportliches Mega-Event, zu dem Motorsport-Fans in Massen pilgern. Vierzehn Mühlviertler Gemeinden und deren Wirtschaftsbetriebe schlossen sich zusammen, um diese Veranstaltung zu organisieren und sie als Sponsoren zu unterstützen. Die daran beteiligten Gemeinden sind: Bad Zell, Gutau, Kefermarkt, Königswiesen, Lasberg, Liebenau, Pierbach, Pregarten, Schönau, St. Leonhard, St. Oswald, Tragwein, Unterweissenbach, Weitersfelden. Start- und Zielpunkt der Rallye ist Pregarten, wo sich auch das Presse- und Veranstaltungszentrum für die Rallye befindet.

Für die Sicherheit der Besucher wird mit dem Dauereinsatz der umliegenden Feuerwehren gesorgt.

Diese Sportveranstaltung bringt den Gemeinden und der Region große wirtschaftliche Vorteile und auch die Steigerung des Bekanntheitsgrades und die Belebung des Tourismus, vor allem im Winter. Das Mühlviertel erhält durch die Jänner-Rallye einen starken wirtschaftlichen und touristischen Impuls, erklärt Hermann Hinterramskogler, Prokurist der Tankstellenmarke IQ und Hauptsponsor dieser Veranstaltung. Die Umsätze liegen bei Rallyes für gewöhnlich in der Höhe zwischen sechzig und achtzig Millionen Schilling. Durch die Präsenz der Medien wird der Tourismuswerbeeffekt noch bedeutend verstärkt werden.